

ROSTOCKER SIEGTEN BEIM 28. STRALSUNDER HOCHSCHULLAUF

Stralsunder Benjamin Grüning und Max Blank dominierten den 3 km-Lauf

Laufsport. Der Herbst zeigte sich am Sonnabend noch einmal von seiner goldenen Seite und so konnte Prorektor Prof. Dr. Michael Koch die insgesamt 218 Teilnehmer bei der 28. Auflage des Stralsunder Hochschullaufes bei nahezu idealen Bedingungen ins Rennen schicken. Der beliebte Volkslauf geht in diesem Jahr wieder in die Wertung für den Landes-Cup der Straßenläufer ein und so gingen Athleten aus ganz Mecklenburg-Vorpommern an den Start, um beim letzten Lauf dieser Serie noch weitere Cup-Punkte zu erkämpfen. Zum Ende der Wettkampfsaison wetteiferten nicht alle Athleten vordergründig um gute Plätze und Zeiten. Viele wollten einfach nur die tolle Strecke mit dem Blick auf den Strelasund und auf die vorpommersche Boddenlandschaft genießen.

Über acht Kilometer hatte bei den Frauen Tessa Carolyn

Roos (W 20) vom TC FIKO Rostock die Cup-Konkurrenz fest im Griff. Sie siegte in sehr guten 30 Minuten und 35 Sekunden vor Anja Wittwer (W 35 in 32:38 min) von SISU Schwerin und Madlen Nehring (W 45 in 33:16 min) vom HSV Neubrandenburg. Schnellste Sundstädter waren André Günther (35:41 min) vom SV HK Stralsund und Juliane Wormsbächer (41:56 min).

Im Hauptlauf der Männer über zehn Meilen (16,1 km) war der Sieg eine klare Sache für Hannes Kuntermann (M 20) vom TC FIKO Rostock. Er überquerte die Ziellinie vor der Mensa nach nur 52 Minuten und 32 Sekunden. Die weiteren Medaillenplätze gingen an Patrick König (M 35 in 52:44 min) von Europamarathon Görlitz und Nikita Rode (M 20 in 57:32 min) vom PSV Wismar. Schnellste Frauen waren Sophia Heuck (1:18:55 h) und Claudia Rugbarth (1:24:06

h) – beide vom SC Laage sowie Kerstin Pommerenke (1:25:35 h) vom SV Turbine Neubrandenburg. Aus Stralsunder Sicht waren Roger Kerschke (1:06:06 h) von der HSG Stralsund sowie Ellen Skerra (1:28:05 h) von den Stralsund Runners die besten Athleten.

Starke Leistungen lieferten auch die Stralsunder Schüler auf der 3 km-Strecke ab. Benjamin Grüning (unter 10 Jahre in 13:41 min) und Max Blank (unter 12 Jahre in 12:11 min) gewannen in ihren Kategorien. Bei den Walkern konnte Dirk Hauschild als Erster den Wettbewerb über 8 km in guten



Start 8 km + 10 Meilen.

Foto Axel Peters

58:43 min beenden.

Die Gesamtsieger auf den Hauptlaufstrecken wurden mit dem Pokal der Rektorin und jeder Finisher mit einer Urkunde sowie einer Teilnehmermedaille geehrt.

Organisationschef Wolfgang

Schikorr von der austragenden Hochschul-Sportgemeinschaft Stralsund erntete viele Komplimente für die gelungene Laufsportveranstaltung und bedankt sich bei allen Helfern für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Andre Kobsch

KLIMAPROTESTE – SEKUNDENKLEBER – STRASSENSTAUS

Der Rat vom Rechtsanwalt

Klimaaktivisten machen mit umstrittenen Aktionen auf sich aufmerksam. Nach dem Tod einer Radfahrerin in Berlin werden die Aktivisten nunmehr beschuldigt, an ihrem Tod mitverantwortlich zu sein.

In Betracht käme eine Strafbarkeit wegen fahrlässiger Tötung gemäß § 222 StGB. Voraussetzung wäre insoweit, dass die verletzte Person in Folge durch die Protestaktion geführte Staubildung und somit dem nicht rechtzeitig an der Unfallstelle ankommendem Spezialfahrzeug der Feuerwehr verstarb. Nach einem Bericht der Feuerwehr einen Tag nach dem Unfall hatte die Unfallärztin vor Ort jedoch klar geäußert, dass sie sich auch bei einer Verfügbarkeit von anderen technischen Möglichkeiten

dafür entschieden hätte, den Betonmischer von der Verletzten herunterfahren zu lassen. Daher ist die Protestaktion nicht ursächlich für den Tod der Radfahrerin. Juristisch fehlt es insoweit am sogenannten Kausalzusammenhang.

Seit erst wenigen Jahren gibt es den Straftatbestand der Behinderung hilfeleistender Personen gemäß § 323 c StGB. Demnach wird bestraft, wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not Personen behindert, die einem Dritten Hilfe leisten oder Hilfe leisten wollen. Voraussetzung wäre danach, dass die Blockade auf der Autobahn zu einer Behinderung der Feuerwehr geführt hat und die Blockierenden wussten oder es zumindest für möglich gehalten und billigend in Kauf

genommen haben (sog. Eventualvorsatz), dass sie Personen behindern, die helfen wollen. Von einem direkten Vorsatz der Demonstrierenden kann vorliegend wohl kaum ausgegangen werden, von einem Eventualvorsatz möglicherweise. Insoweit käme es auf die Einzelumstände an. Nach § 115 Abs. 3 StGB wird bestraft, wer Einsatzkräfte wie Feuerwehr oder Notarzt bei einem Unglücksfall durch Gewalt oder Drohung mit Gewalt behindert. Dieser Straftatbestand wurde jedoch eingeführt, um Personen zu bestrafen, die Einsatzkräfte tätlich angreifen oder festhalten. Das tun die Aktivisten jedoch nicht und der gesetzgeberische Wille ist bei der Anwendung zu beachten. Möglich erscheint aber eine

Strafbarkeit wegen Nötigung gemäß § 240 StGB. Auch hierfür ist Gewalt oder Drohung mit Gewalt erforderlich. Im Rahmen der Nötigung gilt entsprechend gängiger höchstrichterlicher Rechtsprechung, dass durch eine Blockade auf der Fahrbahn gegenüber dem ersten Autofahrer psychische Gewalt ausgeübt wird und dieser sodann als physische Blockade gegen die dahinterstehenden Fahrzeuge eingesetzt wird, was den Straftatbestand der Nötigung somit wohl erfüllen würde. Schließlich kommt noch ein gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315 b StGB in Betracht. Die Blockade auf der Fahrbahn könnte ein Hindernis im Sinne des § 315 b Abs. 1 Nr. 2 StGB darstellen, welches die Sicherheit

des Straßenverkehrs beeinträchtigt, wodurch Leib und Leben eines anderen Menschen oder fremde Sachen von bedeutendem Wert gefährdet werden. Die Tat kann entweder vorsätzlich (Abs. 1) oder fahrlässig (Abs. 4) begangen werden. Die Entscheidungen der Gerichte bleiben abzuwarten. Allein in Berlin laufen über 700 Verfahren.

Auf die genannten Straftatbestände stehen Strafmaße von Geldstrafe bis Freiheitsstrafe von bis zu drei und in besonders schweren Fällen bis zu fünf Jahren. Daher ist bei einem entsprechenden Vorwurf eine umfangreiche Beratung durch einen Rechtsanwalt zu empfehlen.

**Birger Schulz
Rechtsanwalt**

RA LSK

Rechtsanwälte Langhoff,
Dr. Schaarschmidt & Kollegen



RA Langhoff

Insolvenzverwalter
- Handels- u.
- Gesellschaftsrecht
- Bau- u.
- Architektenrecht
- Bankrecht
- Wirtschaftsrecht
- Steuerrecht



RAin Zilian

**Fachanwältin für
Arbeitsrecht**
- Landwirtschaftsrecht



RA Kolwey

**Fachanwalt für
Verkehrsrecht**
- Versicherungsrecht



RAin Wurth

**Fachanwältin für
Arbeitsrecht**
- Erbrecht
- Insolvenzrecht



RA Lutter

Insolvenzverwalter



RAin Burmeister

- Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Sozialrecht



RA Dr. Choinowski

- Arzthaftungsrecht
- Medizinrecht
- Krankenversicherungsrecht



RA Schulz

- Strafrecht

STRALSUND • ROSTOCK • BARTH
LÜBECK • MALLORCA

Carl-Heydemann-Ring 55 • 18437 Stralsund • www.ra-lsk.de
Tel. (03831) 3747-0 • Fax (03831) 37 47- 47 • stralsund@ra-lsk.de